Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

Herausgeber: Bioforum Schweiz

Band: 78 (2023)

Heft: 1

Rubrik: Interna ; Bio Suisse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was uns im Vorstand bewegt

Eigentlich immer mehr das, was wir im Bioforum, im Biolandbau, in der Landwirtschaft ganz allgemein, wir in der Schweiz und darüber hinaus kaum zu lösen imstand sind.
Genmanipulation, Klima, Bildung. Und dennoch, wir resignieren nicht, suchen nach Lösungen, wollen gehört werden, suchen Verbündete beim Schwimmen gegen den Strom.
Das war zu Zeiten von Maria und Hans Müller vermutlich nicht anders. Trotz aller Widerwärtigkeiten blieben sie dran, vernetzten sich mit anderen Pionieren und wurden immer erfolgreicher. Wenn es ein Rezept dafür gegeben hat, dann muss es verloren gegangen sein.
Oder war es möglicherweise die Kombination von neuen Erkenntnissen gepaart mit der Tätigkeit im Bildungswesen? Auf dem Möschberg war ja die Hausmutterschule und später auch der Ort, wo sich BiopionierInnen austauschten und Wissen abholten, also die erste Bildungsstätte im Biolandbau.
Heute ist der Möschberg ein Seminarhotel und das Wissenszentrum ist das FiBL. Dort wird geforscht, auf wissenschaftliche Art und nicht nur im gelegentlichen Austausch unter gleichgesinnten Praktikern wie damals.
Also alles im grünen Bereich? Aber weshalb hapert es im Bildungsbereich, bekommt der Biolandbau keine eigene Fachanerkennung in der Ausbildung angehender Biolandwirte? Warum müssen wir um den Fortbestand des Gentech-Moratoriums in zwei Jahren bangen? Und mit was für fiesen Praktiken wird versucht, den Biolandbau über den Tisch zu ziehen? Auch der anfängliche Schwung beim Klimaschutz scheint ins Stocken geraten zu sein; jedenfalls weltweit und momentan auch bei Bio Suisse.
Aber merkwürdigerweise verzeichnen wir im Vorstand in unserem Projekt Carbon on Tour ein zunehmendes Interesse, steigende Teilnehmerzahlen und Medienpräsenz. Das Erfreulichste daran ist, wie viele TeilnehmerInnen das ursprüngliche Thema im Biolandbau, Bodenbelebung, Bodenpflege und Humusaufbau als damit verbundene Motivation angeben.
Merkwürdig, sind wir hier am Puls steigenden Interesses? Könnte der Schlüssel dazu in der Bildung, Weiterbildung, Grundbildung, Bodenbildung liegen? Ist die Zeit reif für Vernetzung, Netzwerke?
Alles noch offene Fragen, aber Grund genug, dranzubleiben und ihr mit uns, liebe Leser und Leserinnen, so hoffen wir. •
Für den Vorstand: **Paul Walder**

Findungsprozesse bei Bio Suisse zu Fragen unserer Zeit

Vor zwei Jahren begann bei Bio Suisse die Frage ein Thema zu werden, wie sie das mit den **Klimawirkungen und der Klima-Anpassungsfähigkeit** ihrer Mitglieder sehe. Sichtbare Schritte der Auseinandersetzung waren der offene Klima-Thementag am 10. August 2021 und am 13. April 2022 der Beschluss der Delegiertenversammlung, sich in der biologischen Landwirtschaft bis 2040 «in Richtung Klimaneutralität» entwickeln zu wollen. Etwa gleichzeitig erschien die von Bio Suisse beauftragte Klima-Potenzialstudie des FiBL. Das Bioforum bot davor und bietet während dieses Prozesses stets seine Mitarbeit an.
Für Überlegungen zum weiteren Vorgehen führte Bio Suisse im Januar 2023 eine Bio-Klima-Klausur mit etwa zehn Menschen aus der Biolandwirtschaft durch: Bauern und Bäuerinnen, am FiBL Forschenden und an der Geschäftsstelle von Bio Suisse Tätigen. Heraus kam, dass mehr praktisch-methodische Informationen zur Klimawirksamkeit landwirtschaftlicher Techniken für die Praxis gewünscht seien, auch eine Begleitung dann in der Umsetzung. Seither laufen Überlegungen zu geeigneten Formaten dafür. Den Anfang wird Mitte April ein ProBio-Fachanlass im Kanton Zug zu Klimafragen machen (Programm und Anmeldung auf *https://probio.bioaktuell.ch/agenda*). Weitere Anlässe sind in Planung.

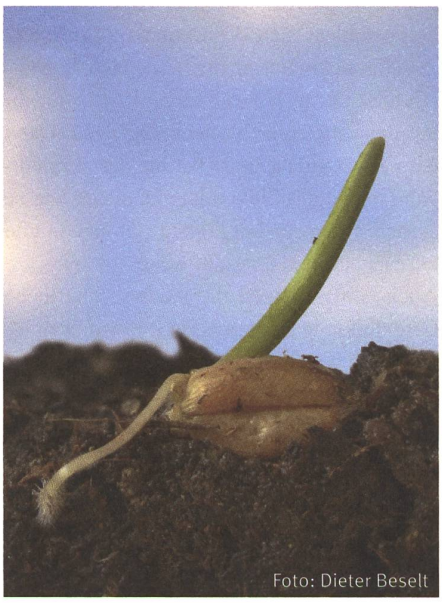
Foto: Dieter Beselt

Am 6. Februar fand ein Videogespräch mit Thomas Pliska und Jasmin Hufschmid (*jasmin.hufschmid@bio-suisse.ch*) seitens Bio Suisse und mit Paul Walder, Lukas van Puijenbroek und Nikola Patzel seitens Bioforum Schweiz zum Klimathema statt. Dabei wurde über konkrete Formate für zukünftige Zusammenarbeit beim Thema gesprochen. Bio Suisse hat da insgesamt mit ziemlich komplexen Planungsprozessen zu tun.

Ein zweites Thema: Neue **Techniken zur Genmanipulation** von Lebewesen. Es gibt mächtige Bestrebungen, moderne Gentechnik als Nicht-Gentechnik zu definieren, damit sie nicht mehr verboten, kontrolliert oder gar deklariert zu werden braucht. Am 17. Januar hat die Bio Suisse dazu eine interessante interne Videodiskussion für Mitglieder veranstaltet, denn es läuft auch hierzu gerade eine Positionsfindung. **(NP)** •